

DS-Nr. 21-26/1760



## Sozialdemokratische Partei Deutschlands

Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Friedberg/Hessen

Fraktionsvorsitzender: Dr. Klaus-Dieter Rack, 61169 Friedberg/H., [klaus.rack@yahoo.de](mailto:klaus.rack@yahoo.de), Tel. 06031/4217

Herrn Stadtverordnetenvorsteher  
Hendrik Hollender  
Mainzer-Tor-Anlage 6  
61169 Friedberg  
12.02.2026

Sehr geehrter Herr Hollender,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordnetenversammlung:

### **Inklusive Stadtentwicklung: Barrierefreiheit als verbindliches Kriterium bei Klima- und Infrastrukturmaßnahmen**

#### **Beschlussvorschlag**

Die Stadtverordnetenversammlung der Kreisstadt Friedberg (Hessen) beschließt, dass bei Konzeption, Beantragung und Durchführung städtischer Vorhaben, die ganz oder teilweise aus dem Sondervermögen für Klima und Infrastruktur oder aus vergleichbaren Förderprogrammen finanziert werden, die Herstellung von Barrierefreiheit als gleichwertiges Ziel neben ökologischen, technischen und wirtschaftlichen Aspekten verbindlich zu berücksichtigen ist.

Der Beschluss findet Anwendung auf alle neu beginnenden Maßnahmen sowie auf bereits laufende Projekte, sofern Anpassungen ohne unverhältnismäßigen zusätzlichen Aufwand realisierbar sind.

#### **Begründung**

Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Modernisierung der Infrastruktur dürfen keine neuen Zugangshürden schaffen oder bestehende Barrieren verstärken. Öffentliche Investitionen sollen allen Menschen offenstehen und eine gleichberechtigte Nutzung ermöglichen – unabhängig von individuellen körperlichen, sensorischen oder geistigen Voraussetzungen.

Mit der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hat sich die Bundesrepublik Deutschland dazu verpflichtet, Barrieren systematisch abzubauen und die umfassende Teilhabe von Menschen mit Behinderungen sicherzustellen. Diese Verpflichtung gilt auch für Kommunen und muss bei der Planung und Realisierung öffentlicher Projekte angemessen berücksichtigt werden.

Barrierefreiheit ist kein Zusatzaspekt, sondern ein zentrales Qualitätsmerkmal moderner und nachhaltiger Stadtentwicklung. Sie kommt nicht nur Menschen mit Behinderungen zugute, sondern ebenso älteren Personen, Familien mit Kindern sowie Menschen mit vorübergehenden Einschränkungen und stärkt damit den sozialen Mehrwert kommunaler Investitionen.

Insbesondere langfristig angelegte Investitionen aus Sondervermögen bieten die Möglichkeit, bestehende Defizite abzubauen und die Stadt Friedberg zukunftsfähig und inklusiv zu gestalten. Die gleichrangige Berücksichtigung von Barrierefreiheit trägt dazu bei, dass Klima- und Infrastrukturmaßnahmen dauerhaft wirksam, sozial gerecht und für eine breite Bevölkerung nutzbar umgesetzt werden.



Andreas Scheunert  
(Antragsteller)



Dr. Klaus-Dieter Rack  
(Fraktionsvorsitzender)